

Geschichte mit Steinen erzählt

Auricher Künstler Bernd Clemenz-Weber bearbeitet Bühnenquader für die Insel Baltrum

sh Baltrum. Die neue Baltrumer Strandmauer schmücken Elemente aus alten Bühnenquadern, die vom Auricher Bildhauer und Steinmetz Bernd Clemenz-Weber gestaltet wurden. Eine Mauer gegen Sturmflut und Hochwasser befand man für richtig und wichtig und gut – aber ein bisschen Schmuck könnte nicht schaden, zumal sich das Bauwerk hoch über dem Dorf befindet. So hatte sich nach Vorgesprächen Anfang vergangenen Jahres eine Projektgruppe aus verschiedenen Baltrumer Vereinen und Institutionen zusammengefunden, die das Projekt „Kunst am Bau“ in Abstimmung mit dem NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) umsetzte. Für die künstlerische Gestaltung wurde Clemenz-Weber gewonnen, dessen Entwurf großes Lob und Zuspruch fand. Die Idee war, auf einem Relief aus alten Bühnenquaderelementen die Geschichte der kleinsten Ostfriesischen Insel zu erzählen, von dem kargen Leben, von den großen Sturmfluten, von den „Wanderungen“, also Umsiedlungen der Kirche, von den Schicksalen der Menschen wie das des erst 21-jährigen Seefahrtsschülers Tjark Evers, der in der eisigen Nordsee an Weihnachten 1866 auf dem Nachhauseweg zu seiner Familie den Tod fand. Er war nicht auf der Ostspitze der Insel, sondern auf einer Sandbank abgesetzt worden. Im Angesicht des Todes schrieb er Eltern und Geschwistern einen Abschiedsbrief in sein Schulbuch, das er mitsamt Bleistift in die Zigarrenkiste packte, die er wohl als Geschenk für den Vater besorgt hatte, und



Der Entwurf für das neue Kunstobjekt von Bernd Clemenz-Weber, das auf Baltrum installiert werden soll.

Foto: Tjards

seinem Halstuch umwickelt hatte. Ein paar Tage später wurde diese auf Wangerooge angetrieben. Heute befindet sie sich im Museum Altes Zollhaus auf Baltrum. Den Leichnam von Tjark Evers hat man nie gefunden.

Der Entwurf des Künstlers hätte bei vollständiger Umsetzung in die Hunderttausende gehen können, die Strandmauer ist lang genug. Aber das hatten sich die Baltrumer dann doch nicht zgetraut. Also wählte man die schönsten Motive aus. Schließlich galt es auch, das Projekt vor Abschluss der Bauarbeiten an dem Küstenschutzwerk fertig zu stellen, um es an Ort und Stelle zur

rechten Zeit einzubauen.

Innerhalb kurzer Zeit wurden 20 000 Euro an Spenden für das Vorhaben gesammelt. Ein kleiner Überschuss und vor allem der Künstlerentwurf (sein Lieblingsmotiv, wie Clemenz-Weber bei der Sponsorenfeier im vergangenen Jahr sagte) ließ die Projektmitglieder nicht ruhen.

Neues Kunstwerk soll sich in Landschaft einfügen

Deshalb soll nun ein weiteres Kunstobjekt von Clemenz-Weber, wiederum aus Sandsteinquadern gestaltet, entstehen. Am neuen Weg

zum Strand, an einer Weggabelung, soll es errichtet werden. Diesmal soll es aber dreidimensional werden, ein eigenes kleines Bauwerk also, und sich in die neue Landschaft einfügen, mit Sitzplätzen zum Verweilen.

Clemenz-Weber hat die „Geschichte der Zigarrenkiste“, wie obige Begebenheit auf Baltrum genannt wird, auf mehrere Bühnensteine aufgeteilt, die von allen Seiten bearbeitet werden. Das Modell hat er kürzlich der Projektgruppe vorgestellt. Diese hat ihre Zustimmung gegeben, und bald schon soll mit den bildhauerischen Arbeiten begonnen werden. Zu Weihnachten spätestens soll

das Kunstwerk fertig installiert sein, damit es „termingerecht“ eingeweiht werden kann, wie Projektkoordinator Günter Tjards, Ex-Bürgermeister von Baltrum, wünscht. Die Kosten für die Steinmetzarbeiten bewegen sich nach seiner Auskunft grob geschätzt zwischen 7000 und 8000 Euro. Neben dem Startkapital aus dem kleinen Überschuss vom Vorjahresprojekt hätten bereits einige Unternehmen und Institutionen eine Spende in Aussicht gestellt, beschreibt Tjards die Situation. Weitere Spenden und Unterstützungen sollen jetzt für das neue Kunstprojekt eingeworben werden.